

I. Einzahlungen

1. Spareinlagen sind Geldeinlagen auf Konten, die nicht den Zwecken des Zahlungsverkehrs, sondern der Anlage dienen.
2. Die Einzahlungen müssen in Euro geleistet werden.
3. Die Raiffeisenbank behält sich vor, jederzeit die Entgegennahme von Einzahlungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen, insbesondere dann, wenn durch deren Gutschrift der mit dem Sparer vereinbarte maximale Guthabensstand überschritten würde.

II. Sparerkunde

1. Der Sparer erhält bei der ersten Einzahlung eine Sparerkunde, welche auf eine bestimmte Bezeichnung oder auf Namen des oder der Kontoinhaber („Namenssparekunde“) lauten kann. Besondere Regelungen für Namenssparekunden finden sich in Abschnitt VII dieser Bedingungen.
2. Die Sparerkunde enthält unter anderem die im nachstehenden Abschnitt III angesprochenen Vermerke und vereinbarten Bindungsfristen. Weiters sind alle Einlagen, Zinsen, Zuschreibungen und Rückzahlungen mit Angabe des Tages, an dem sie erfolgt sind, ausgewiesen.

III. Losungswort

1. Ob Auszahlungen an die Nennung eines Losungswortes geknüpft sind, ist in der Sparerkunde vermerkt. Der Inhaber einer Sparerkunde hat unbeschadet der gesetzlichen Pflichten zur Identifikation (Ausweiseleistung) bei jeder Kapital- oder Zinsenbehebung das Losungswort zu nennen.
2. Eine Änderung des Losungswortes ist an dieselbe Form geknüpft wie eine Behebung. Die Änderung ist im Sparbuch zu vermerken.

IV. Auszahlung, Kündigung

1. Die Raiffeisenbank ist berechtigt, unter Beachtung des vorstehenden Abschnittes III Auszahlungen gegen Vorlage der Sparerkunde zu leisten. Auszahlungen ohne Vorlage der Sparerkunde können nicht gefordert werden. Besondere Regelungen zur Auszahlung bei Namenssparekunden finden sich in Abschnitt VII dieser Bedingungen.
2. Bei Behebung des gesamten Guthabens ist der Spareinlagenvertrag mit sofortiger Wirkung aufgelöst.
3. Die Raiffeisenbank kann eine Spareinlage, zu der keine fixe Laufzeit/einmalige Bindung vereinbart wurde, jederzeit unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 12 Wochen kündigen. Bei Spareinlagen mit wiederholten Bindungen (Punkt V.1) beträgt die Kündigungsfrist ebenfalls 12 Wochen, endet jedoch frühestens mit Ablauf jener Bindungsfrist, die zum Zeitpunkt der Kündigung die längste Restlaufzeit aufweist. Der Kunde erhält

anlässlich der Kündigung eine Aufstellung über das Ende der laufenden Bindungsfristen. Das Recht, die Spareinlage bei Vorliegen eines wichtigen Grundes, der der Raiffeisenbank die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses unzumutbar macht, mit sofortiger Wirkung zu kündigen, bleibt unberührt.

4. Gegenüber Kunden, die der Raiffeisenbank im Rahmen des Spareinlagengeschäfts ihre Adresse nicht bekannt gegeben haben, erfolgt die Kündigung durch Schalteraushang. Jedenfalls kann die Kündigung bei jeder Vorlage der Sparerkunde erklärt werden. Nichtbehobene Beträge können auf Kosten und Gefahr des Kunden bei Gericht erlegt werden. Die Spareinlage wird ab dem Wirksamwerden der Kündigung zum Mindestzinssatz (Punkt VI.3) verzinst.

V. Bindungen

1. Eine vereinbarte Bindung wird in die Sparerkunde eingedruckt. Sofern keine einmalige Bindung vereinbart wird, schließt an jede ablaufende Bindungsfrist eine weitere Bindungsfrist gleicher Dauer an (wiederholte Bindung). Bindungen, die an eine in der Kündigungsfrist (Punkt IV.3) ablaufende Bindung anschließen, enden spätestens gleichzeitig mit der Kündigungsfrist. Bei wiederholter Bindung wird die Bindung für jede einzelne Einzahlung und jede Zinsgutschrift gesondert berechnet.

2. Auszahlungen während laufender Bindung werden als Vorschüsse behandelt. Für diese Vorschüsse wird 1 von tausend pro vollem Monat für die Zeitdauer bis zum Ende der laufenden Bindungsfrist an Vorschusszinsen berechnet, jedoch nicht mehr, als insgesamt an Zinsen auf den hereingenommenen Betrag vergütet wird. Dabei werden auch bereits ausbezahlte Zinsen des Vorjahres im erforderlichen Ausmaß rückverrechnet, wenn die Zinsen des laufenden Jahres nicht ausreichen. Die Verkürzung einer laufenden Bindungsfrist ist ebenso vorschusszinspflichtig. Ein Betrag, der einer Bindung unterliegt, kann in der Zeitspanne von 28 Tagen vor bis 7 Tage nach Ablauf einer Bindungsfrist vorschusszinsfrei behoben werden. In jedem Fall können Zinserträge auch bis Ende Jänner des ihrer Gutschrift folgenden Jahres vorschusszinsfrei behoben werden.

VI. Verzinsung, Entgelte

1. Spareinlagen werden beginnend mit dem Tag des Eingangs bis einschließlich des der Auszahlung vorangehenden Kalendertags zum in der Sparerkunde eingedruckten Zinssatz verzinst. Der Monat wird zu 30 Tagen, das Jahr zu 360 Tagen gerechnet. Beträge, die innerhalb von 14 Tagen nach Einzahlung wieder abgehoben werden, werden nicht verzinst, wobei Auszahlungen stets zu Lasten der zuletzt eingezahlten Beträge erfolgen.

2. Mangels anderer Vereinbarung ist der bei Eröffnung in die Sparerkunde eingedruckte Zinssatz

in der Folge an den zur Spareinlage vereinbarten und in der Sparurkunde eingedruckten Indikator gebunden und ändert (erhöht oder senkt) sich jeweils am 1. Kalendertag der Monate Jänner, April, Juli und Oktober entsprechend der Entwicklung des Indikators vom mittleren Monat des Kalenderquartals, welches der zuletzt tatsächlich erfolgten Anpassung vorausgegangen ist, zum Indikator des mittleren Monats des abgelaufenen Kalenderquartals. Die erste Änderung des Zinssatzes nach der Eröffnung der Spareinlage erfolgt durch Vergleich des Indikatorwerts des Monats vor Eröffnung der Spareinlage mit dem Indikatorwert des mittleren Monats des auf die Eröffnung folgenden Kalenderquartals am 1. Kalendertag des übernächsten Kalenderquartals. Der Zinssatz ändert sich um die Anzahl an Prozentpunkten, um die sich der Indikator im Vergleichszeitraum geändert hat. Änderungen unter 1/8-Prozentpunkten unterbleiben. Durchzuführende Änderungen werden auf 1/8-Prozentpunkte kaufmännisch gerundet. Die Raiffeisenbank kann Zinssatzsenkungen, die sich aus der Indikatorbindung ergeben, zur Gänze oder teilweise aussetzen und zu jedem späteren Zeitpunkt vornehmen, wobei der zuletzt für eine Änderung herangezogene Indikatorwert für die nächstfolgende Änderung maßgeblich ist.

3. Der mit dem Kunden vereinbarte fixe Mindestzinssatz wird in der Sparurkunde eingedruckt. In Perioden, in denen sich aus der Entwicklung des Indikators ein Zinssatz ergibt, der unter diesem Mindestzinssatz liegt, erfolgt die Verzinsung der Spareinlage zum Mindestzinssatz.

4. Für die Änderung allfälliger Entgelte für Dienstleistungen im Zusammenhang mit Spareinlagen gilt Z 45 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Raiffeisenbank.

5. Geänderte Zinssätze und Entgelte werden bei nächster Vorlage der Sparurkunde in dieser vermerkt.

6. Mit Ende des Kalenderjahres erfolgt für alle Einlagen die Verrechnung der Zinsen/Entgelte. Der jeweilige Saldo aus Zinsen abzüglich Steuern, Vorschusszinsen und Entgelten wird dem Kapital zugeschrieben und wieder verzinst bzw. vom Kapital abgeschrieben.

VII. Besondere Bestimmungen für Namenssparurkunden

1. Bei Namenssparurkunden ist zur Verfügung über das Sparkonto der Kontoinhaber berechtigt (siehe auch Z 31 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen). Ein Sparkonto kann auch für mehrere Kontoinhaber eröffnet werden (siehe auch Z 35 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Raiffeisenbank).

2. Der Kontoinhaber kann anderen Personen ausdrücklich und schriftlich eine Zeichnungsberechtigung erteilen (siehe auch Z 32

der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Raiffeisenbank).

3. Auch die Namenssparurkunde ist bei jeder Verfügung über das Sparkonto durch die Kontoinhaber oder die Zeichnungsberechtigten vorzulegen. Dies gilt jedoch nicht für den Widerruf von Zeichnungsberechtigungen durch einen Kontoinhaber, der auch ohne Vorlage der Namenssparurkunde erfolgen kann.

4. Ein zu einer Namenssparurkunde einzeln verfügungsberechtigter Kontoinhaber oder Zeichnungsberechtigter ist auch berechtigt, den Spareinlagenvertrag im Rahmen der zur Bindung bestehenden Vereinbarungen aufzukündigen oder durch Behebung des gesamten Guthabens aufzulösen.

5. Auch wenn die Kontoinhaber nur gemeinsam verfügungsberechtig sind, ist jeder einzelne von ihnen berechtigt, mit Wirkung für alle Kontoinhaber mit der Raiffeisenbank Vereinbarungen zur Bindung oder Verzinsung der Spareinlage sowie zu den diesbezüglichen Entgelten abzuschließen.

VIII. Schlussbestimmungen

1. Vorrangig zu diesen Bedingungen für das Spareinlagengeschäft gelten Bestimmungen in mit dem Kunden getroffenen Vereinbarungen oder in Sonderbedingungen.

2. Die Geschäftsräume der die Sparurkunde ausgebenden Stelle der Raiffeisenbank sind für beide Teile Erfüllungsort. Es bleibt den österreichischen Raiffeisenbanken aber freigestellt, bei Vorlage einer Sparurkunde einer anderen österreichischen Raiffeisenbank Auszahlungen vorzunehmen oder Einzahlungen entgegenzunehmen.

3. Auskünfte zur Spareinlage werden nur an jene Personen erteilt, die auch die Auszahlungsvoraussetzungen erfüllen.

4. Die allfällige Änderung dieser Bedingungen oder des für die Verzinsung vereinbarten Indikators erfolgt entsprechend der Z 2 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Raiffeisenbank. Änderungen des Indikators sind jedoch nur aus wichtigem Grund zulässig. Kunden, die im Rahmen des Spareinlagengeschäfts der Raiffeisenbank ihre Adresse nicht bekannt gegeben haben, werden von solchen Änderungen durch Schalteraushang in Kenntnis gesetzt. Dabei wird der Kunde durch entsprechenden Hinweis im Schalteraushang auf solche Änderungen und darauf aufmerksam gemacht, dass sein Stillschweigen nach Ablauf von 12 Wochen, gerechnet ab Aushang der Änderungsmitteilung, als Zustimmung zur Änderung gilt.